

Tipps für Sammlerinnen und Sammler – Nützliche Impulse für Kirchengemeinden

Das Sammeln für die Caritas ist nicht immer leicht, aber immer eine schöne Aufgabe. Um Sie dabei zu unterstützen, haben wir hier einige Tipps und praktische Informationen für Sie neu zusammengestellt.

Eine gute Planung ist „die halbe Miete“

Sie wissen wahrscheinlich selbst nur zu gut, wie wichtig es ist, sich gut und rechtzeitig vorzubereiten. Legen Sie einen Zeitplan fest, wer in Ihrem Team was zu tun hat. Manchmal benötigt das einen längeren Vorlauf.

Tipp: Im Idealfall sind Sie damit vor den Sommerferien fertig, denn kurz nach den Ferien startet die Caritas-Herbstsammlung.

Sammlerinnen und Sammler: unschätzbar wertvoll

Die Ergebnisse beweisen es jedes Jahr: Überall dort, wo Sammlerinnen und Sammler unterwegs sind und um eine Spende für die Caritas bitten, schnellen die Erträge der Sammlung sprunghaft nach oben. Das beweist: Die vielen engagierten Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer machen eine tolle Arbeit!

Tipp: Gehen Sie in der Caritas-Sammelwoche mit der Sammeldose von Haus zu Haus oder auf öffentliche Straßen und Plätze. Wenn das nicht geht: Verteilen Sie die (möglichst individuell gestalteten!) Spendenbriefe der Caritas einfach in die Briefkästen Ihrer Gemeinde.

Ihr Auftritt ist Ihre Visitenkarte

Als Sammlerinnen und Sammler repräsentieren Sie die Pfarrgemeinde und auch den Caritasverband mit seiner Arbeit. Seien Sie sich bewusst, dass die Arbeit der Kirche und der Caritas auch am Auftreten des Einzelnen gemessen wird. Die ersten Sekunden des Gesprächs sind entscheidend. Der gute Eindruck, den Sie machen, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen bereit sind zu spenden.

Tipp: Seien Sie freundlich, selbstbewusst und überzeugend. Sprechen Sie laut und deutlich.

Die Gunst der „richtigen Stunde“ nutzen

Denken Sie daran, dass Berufstätige tagsüber in der Regel nicht zu Hause sind, abends aber schon. Eine weitere gute Möglichkeit des Sammelns ist ein Info-Stand samstags in der Einkaufsstraße zur besten Einkaufszeit.

Tipp: Bevorzugte Sammlungszeiten sind der späte Nachmittag/der frühe Abend oder spät am Vormittag (vor dem Mittagessen).

Kinder und Jugendliche als Sammler: Wer darf was?

Sie sammeln ehrenamtlich für die Caritas. Dabei genießen Sie Versicherungsschutz.

Auch Kinder und Jugendliche dürfen sammeln, aber nur bis zum Eintritt der Dunkelheit, maximal bis 19 Uhr. Sie brauchen die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters und eine geeignete Beaufsichtigung.

Kinder und Jugendliche können bei Straßensammlungen mitwirken wenn sie mindestens 12 Jahre alt sind und zu zweit sammeln, wobei einer mindestens 14 Jahre alt sein muss.

Jugendliche ab 14 Jahren können bei Haussammlungen mitwirken, wenn sie zu zweit sammeln und ein Sammler mindestens 18 Jahre alt ist.

Tipp: Bitte Sammlerausweis und Sammeldose nicht vergessen!

- Der Sammler muss einen vom Veranstalter abgestempelten und auf den Namen des Sammlers lautenden Ausweis mit Name des Veranstalters, Art der Sammlung, Sammlungsort und Sammlungszeit bei sich tragen. (Nach der Sammlung bitte dem Veranstalter zurückgeben.)
- Die – sicher verschlossenen – Dosen müssen fortlaufend nummeriert sein und den Namen des Veranstalters tragen. Über sie muss der Veranstalter eine Liste führen, die auch die Rückgabe vermerkt.

Die Abrechnung: gleich gemacht ist gut gemacht

Bitte rechnen Sie gleich nach der Sammlung ab. So schaffen Sie Sicherheit für Sammler und Kirchengemeinde. Die Sammeldosen müssen in Gegenwart von mindestens zwei vom Veranstalter bestimmten vertrauenswürdigen Personen geöffnet werden, die den Inhalt der Dose schriftlich bestätigen.

Spenden kann man von der Steuer absetzen

Spenden für die Caritas sind steuerlich absetzbar. Spender können dafür eine Zuwendungsbestätigung (ZWB) erhalten.

Tipp: Weisen Sie auf die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden hin! Oft wirkt sich dies auf die Höhe der Spende aus.

Exkurs: Was Kirchengemeinden bei der Bescheinigung von Spenden beachten müssen

Soweit die in den ZWBs bescheinigten Beträge in der Summe die bei der Kirchengemeinde verbleibenden Gelder (in der Regel 50 % der Einnahmen) nicht übersteigen, bescheinigt die Kirchengemeinde, dass sie die Gelder unmittelbar zur Förderung kirchlicher oder religiöser Zwecke für den angegebenen Zweck verwendet. Übersteigen die bescheinigten Beträge zusammengenommen den für die Kirchengemeinde bestimmten Anteil, müssen Sie die darüber hinausgehenden Beträge in den ZWBs als „Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke (im Sinne der Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV - Abschnitt A Nr. 6)“ ausweisen und angeben, dass die Spende an den Caritasverband weitergeleitet wird.

Die beste Werbung: Einfach „Danke“ sagen

Spenderinnen und Spender sollten auch ein „Dankeschön“ hören. Das haben Sie sich redlich verdient! Dies kann im Pfarrbrief abgedruckt, im Gottesdienst ausgesprochen oder in der örtlichen Zeitung oder auf der eigenen Homepage veröffentlicht werden. Und im Idealfall können Sie den Spenderinnen und Spendern auch genau sagen, was mit ihrem Geld geschieht. Dies erhöht die Akzeptanz und die Spendenbereitschaft deutlich.

Tipp: Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Spenderinnen und Spendern mit der Ausstellung der ZWB ausdrücklich zu danken. Und: Auch die engagierte Sammlerinnen und Sammler verdienen Ihren Applaus!

Weitere Ideen rund um die Sammelwoche

Viele Wege führen nach Rom – und es gibt viele Möglichkeiten, Spenden zu sammeln. Überlegen Sie vor Ort gemeinsam, welche Aktionen Sie machen wollen. Seien Sie kreativ! Hier einige Impulse und Beispiele.

Begeistern Sie – und werden Sie noch erfolgreicher!

Motivieren Sie Ihre Gemeindemitglieder, bei der Sammlung mitzumachen. Ob Alt oder Jung: Jeder einzelne trägt mit seinem Engagement zum Erfolg der Sammlung bei.

„Caritas“ in aller Munde

Gestalten Sie einen Gottesdienst zum Thema „Caritas“ und sprechen Sie über die Arbeit der Caritas – allgemein und konkret in Ihrer Pfarrgemeinde. Machen Sie bewusst, dass die Sammlung Ihre karitative Arbeit vor Ort unterstützt. Organisieren Sie eine Info-Veranstaltung im örtlichen Seniorenheim. Oder: Wäre das Thema „Armut und Not in Deutschland“ nicht etwas für den Religionsunterricht?

Tipp: Gehen Sie auf Ihr örtliches Caritas-Zentrum zu und bitten Sie um Unterstützung. Vielleicht können Mitarbeitende der Caritas sogar im Gottesdienst mitwirken?

Solidarität zeigen – Platz für Ihre tollen Ideen

Organisieren Sie Benefiz-Aktionen: Frauen verkaufen Waffeln für die Caritas, Kinder ihr altes Spielzeug. Beim Solidaritätslauf für den guten Zweck erhalten Läufer einen Euro pro gelaufenem Kilometer. (Vielleicht sind auch Bäcker, Metzger und Apotheker des Ortes als Sponsoren aktiv?) Nach den Gottesdiensten informiert der Caritas-Ausschuss auf dem Kirchplatz über seine Arbeit. Oder die Sozialstation präsentiert sich hier.

Fragen, Interesse, Wünsche, Anregungen?

Das Team der Caritas-Sammlungen hört Ihnen gern zu und hilft, wo es kann:

Rosetta Wälde-Gabeli (0711 2633-1192, waelde-gabeli.r@caritas-dicvrs.de) und

Thomas Wilk (0711 2633-1133, wilk@caritas-dicvrs.de)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihre Anregungen und Ideen.

Checkliste: Ihre Aktionen Monat für Monat

- Januar/Februar: Sie verfassen den Text für Ihren individuellen Handzettel (wird kostenlos gedruckt)
- März/April: Erste Überlegungen/Kontakt zur Caritas aufnehmen
- Juni: Aufruf an Sammlerinnen und Sammler zur Haussammlung/Zeit- und Maßnahmenplan erstellen
- Juli: Sie erhalten das Sammlungsmaterial von der Caritas
Sammler und Organisatoren treffen sich und erstellen den Gemeindebrief, legen die Handzettel bei oder schreiben selbst einen Text, mit dem sie die Spender ansprechen
- August/September: Die Materialien werden verteilt, der Spenden-/Gemeindebrief versandt
- letzte Woche im September: Durchführung der Caritas-Haussammlung/anderer Aktionen in der Gemeinde
- Oktober: Öffentlicher Dank an Spenderinnen und Spender, Sammlerinnen und Sammler im Gottesdienst und kurzer Artikel im Gemeindebrief, auf der Homepage oder am Schwarzen Brett
Nachtreffen mit Austausch und Diskussion über Verbesserungsmöglichkeiten im nächsten Jahr